

Viele kleine Leute
an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Schritte tun,
können das Gesicht der Welt verändern.
Spruchwort aus Südafrika



HOAXA-!NAS

Hoachanas-Children-Fund

Hoachanas / Bitterwasser, 14.10. 2023

Liebe Freundinnen und Freunde des Hoachanas Children Fund
Nun bin ich schon einen ganzen Monat hier und ich könnte ein ganzes Buch schreiben, weil jeden Tag so viel passiert.

Heute nun habe ich mit dem Schreiben des Newsletters begonnen. Das ist für mich immer sehr emotional, denn ich möchte irgendwie vermitteln, was mich so sehr bewegt:

Ich bin so dankbar, dass ich in Deutschland als Kind weißer Eltern geboren wurde, dass ich zur Schule gehen konnte, dass ich ebenso wie mein verstorbener Mann Volkmar mit Bafög studieren konnte und dass ich meinen Beruf ausüben konnte. Ich hatte immer genug zu essen, Kleidung und ein Dach über dem Kopf und ich habe **immer in Frieden gelebt**, nicht im Krieg. Das wurde mir geschenkt, ich habe mir das nicht erarbeitet. Aus dieser Einsicht heraus möchte ich etwas verschenken und Menschen helfen, die dieses Glück nicht hatten.

In meinem Fall sind das eben Menschen, vor allem Kinder, in Hoachanas.

Die Menschen hier sind so dankbar für das, was wir hier angestoßen haben: * die Patenkinder, die Schuluniformen, Schulmaterialien und Toilettenartikel bekommen, * die mehr als 100 Kinder, die jeden Nachmittag zum Englischunterricht kommen, * die Gärtner der mehr als 90 Kleingärten, die mit ihrem Gemüse das ewige Porridge (Brei aus Maismehl und Wasser) aufbessern und noch dazu Überschüsse an uns verkaufen können, * die Kinder, die an Schultagen ein Mittagessen in den Suppenküchen bekommen (wir kochen und verteilen täglich 400 Mahlzeiten), * die Kinder, die nachmittags auf unserem Volleyballplatz Sport treiben dürfen, * die Studenten, die im Fernstudium studieren können, weil sie die Laptops an der Arche benutzen dürfen und hier auch Internet haben, * die kleinen Archekinder, die nachmittags wunderbar an der Arche betreut werden, * die Volleyballmannschaft und * die Korbballmannschaft und * der Chor, die alle mit unserer Unterstützung zu Wettbewerben fahren können. (Am Ende des Rundbriefes sind einige Bilder zu den verschiedenen Projekten)

Und dann sind da auch noch * die Studenten, die an der UNAM in Windhoek und Keetmanshoop studieren und an VTC (Vocational Training Center = Berufsausbildung) Alle Studenten schreiben Monatsberichte - an mich und den HCF. Zwei Berichte, die mich in den letzten Tagen erreicht haben, habe ich durch das Übersetzungsprogramm laufen lassen, weil ich sie mit Ihnen teilen möchte. Schließlich gehen sie immer an alle, die uns unterstützen, also auch an Sie:

Sehr geehrte Frau Gleich und geschätzte Mitglieder des HCF,

ich hoffe, dieser Bericht erreicht Sie bei guter Gesundheit und guter Laune. Ich möchte Sie und alle engagierten Mitglieder des Hoachanas Children Fund (HCF) herzlich grüßen. Mit großer Freude schreibe ich diesen Bericht und nehme mir einen Moment Zeit, um die hervorragende Arbeit und die positiven Auswirkungen zu würdigen, die der HCF in der Hoachanas-Gemeinschaft weiterhin leistet. Die Einblicke

in Ihre Initiativen, die ich auf verschiedenen Social-Media-Plattformen erhalte, inspirieren mich immer wieder, und ich freue mich wirklich sehr über die Veränderungen, die Sie in der Gemeinde bewirken.

Ich möchte mich aufrichtig für die Verzögerung bei der Abgabe dieses Berichts entschuldigen. Als geförderter Student weiß ich, wie wichtig eine rechtzeitige Kommunikation ist, und ich bedauere zutiefst, dass dieser Bericht Sie nicht vor dem 25. dieses Monats erreicht hat. Bedauerlicherweise waren meine akademischen Verpflichtungen in letzter Zeit besonders anspruchsvoll, und diese Verzögerung war nicht beabsichtigt. Bitte entschuldigen Sie sich für die entstandenen Unannehmlichkeiten.

Um nun zum Hauptinhalt dieses Berichts zu kommen, möchte ich Sie über meine akademischen Fortschritte an der Universität von Namibia informieren, insbesondere in Anbetracht der Tatsache, dass dies mein letztes Studienjahr in der Rechtswissenschaft ist. Vor allem dieses Semester hat mich vor eine Reihe von Herausforderungen gestellt, die mich an die Grenzen meiner Ausdauer und meines Durchhaltevermögens gebracht haben. Der akademische Weg an der juristischen Fakultät wird oft mit einem Schmelzriegel verglichen, in dem die Studenten einem intensiven Druck ausgesetzt sind, um ihre Fähigkeit zu prüfen, den Härten der juristischen Praxis standzuhalten. Dieses Semester hat diese Metapher veranschaulicht.

In den letzten Monaten wurde ich mit einer Reihe von akademischen Prüfungen konfrontiert, die mich dazu zwangen, schnell zwischen den Modulen zu wechseln. Gerade wenn ich anfangs, mich in meiner Fähigkeit, das akademische Arbeitspensum zu bewältigen, sicher zu fühlen, tauchen neue Herausforderungen auf, wie das Legal Impact Project und das LLB-Forschungsprojekt. Diese umfangreichen Projekte erfordern akribische Recherchen, kritische Analysen und umfangreiche schriftliche Arbeiten. Sie haben nicht nur einen beträchtlichen Teil meiner Zeit in Anspruch genommen, sondern auch meine analytischen und wissenschaftlichen Fähigkeiten auf die Probe gestellt.

Die Dynamik des Jurastudiums bedeutet, dass man sich ständig an neue akademische Aufgaben und Verantwortlichkeiten anpassen muss. Diese Herausforderungen sind zwar anspruchsvoll, bereiten aber Studenten wie mich auf die Komplexität des Anwaltsberufs vor. Ich habe mich jeder dieser Herausforderungen mit Hingabe und dem Ziel gestellt, die höchsten akademischen Standards zu erreichen.

Außerdem freue ich mich, Ihnen mitteilen zu können, dass mein Prüfungsplan für dieses Semester veröffentlicht worden ist. Wenn alles wie geplant verläuft, werde ich meine Abschlussprüfungen voraussichtlich Ende Oktober abschließen. Da jedoch einige Prüfungstermine nahe beieinander liegen, überlege ich, die zweite Gelegenheit zu nutzen, um ein oder zwei Module zu schreiben. Diese Entscheidung würde es mir ermöglichen, mich besser auf jedes Modul zu konzentrieren und mein Bestes zu geben, um die akademische Exzellenz beizubehalten, die mich während des gesamten Jurastudiums ausgezeichnet hat.



Trotz der hohen Arbeitsbelastung muss ich betonen, dass ich meine regelmäßigen Prüfungen und Aufgaben effizient bewältige. Das LLB-Forschungsprojekt und das Modul Rechtshilfe und Berufsethik sind zwar keine traditionellen Prüfungen, aber dennoch von größter Bedeutung und sollten nicht vernachlässigt werden. Diese Komponenten spielen eine entscheidende Rolle bei der Herausbildung eines umfassenden Verständnisses des Rechtsberufs, der Ethik und der praktischen Aspekte des Rechts. Daher bin ich entschlossen, die notwendige Zeit und Mühe in sie zu investieren.

Abschließend möchte ich mich bei Ihnen für Ihre unermüdliche Unterstützung und Förderung während meines Studiums bedanken. Ich freue mich auf den Tag, an dem ich meine Leistungen und Erfahrungen mit Ihnen persönlich teilen kann, und ich freue mich auf ein baldiges Treffen in Hoachanas.

Bitte richten Sie allen Mitarbeitern der HCF meine herzlichen Grüße und Segenswünsche aus. Ihr Engagement, einen positiven Einfluss auf die Hoachanas-Gemeinschaft auszuüben, ist wirklich lobenswert, und ich bin stolz darauf, mit einer so bemerkenswerten Organisation verbunden zu sein.

Ich danke Ihnen noch einmal für Ihre Unterstützung und Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen,
Maritshane Zinedine S

Und hier der Bericht von Jenny Jantze:

Guten Abend zusammen, ich hoffe, dass es allen gut geht und dass wir alle gesund sind.

Gestern war ein ganz besonderer Tag in meinem Leben, ich habe meinen Abschluss gemacht (B.ED Honours Degree), es war ein sehr emotionaler Tag für mich, aus mehreren Gründen, einer davon ist, wenn ich an all das denke, was HCF für mich getan hat. Ich erinnere mich noch sehr gut an den nach Erhalt meiner Higher-Level-Ergebnisse (Gr.12). Ich wusste sehr wohl, dass ich die 12. Klasse bestehen würde, aber ich wusste auch sehr wohl, dass ich mir ein weiteres Studium nicht würde leisten können, also hatte ich beschlossen, mir einen Job zu suchen (obwohl das nicht einfach werden würde) und etwas Geld zu sparen, bevor ich eine Hochschule besuche.

Zu der Zeit, als ich die 12. Klasse abschloss, war mein Vater Wachmann und hätte mir mit seinem Gehalt niemals ein Studium finanzieren können, also entschied ich mich, nicht zu studieren, nachdem ich meine Ergebnisse bekommen hatte. Ich verstand ihre Situation sehr gut und konnte sie nicht wirklich zu etwas zwingen. Aber weil Gott in schwierigen Situationen immer durchkommt, hat er sich für mich in Form einer HCF-Patenschaft eingesetzt. 2013 wurde ich ein geförderter Schüler, als ich in der 8. Klasse war, aber ich hätte mir nie vorstellen können, dass diese Patenschaft so lange andauern würde und dass sie mir helfen würde, einen Abschluss zu machen.

Ich hatte einen Traum, aber die HCF hat es mir ermöglicht, diesen Traum gestern Wirklichkeit werden zu lassen. Die HCF war seit dem ersten Tag meines Studiums für mich da und hat mich bis zum Ende



begleitet, so dass Worte niemals der Dankbarkeit gerecht werden können, die ich für alles und ich meine ALLES, was für mich getan wurde, empfinde.

An das lokale HCF-Team (mit Sitz in Hoachanas): Immanuel Kauena (Onkel Wez) danke ich dafür, dass du dir die Zeit genommen hast, dich um die Schüler von HCF zu kümmern, dass du manchmal deine persönliche Zeit geopfert hast, um den Schülern zu helfen, und für die Unterstützung und den Rat, den du gegeben hast.

An Frau Angelika Gleich: Ich werde Ihnen für immer und ewig sehr dankbar sein. Ich erinnere mich noch so gut daran, als Sie mich in die Arche riefen, nachdem Sie meine Ergebnisse der 12. Klasse gesehen hatten, und mir Unterstützung anboten, damit ich mein Studium fortsetzen konnte. Ich hatte sofort Hoffnung und wusste, dass es eine sehr gute Reise werden würde, die ich antreten würde. Ich habe heute meinen Abschluss gemacht, wegen Ihnen und wegen HCF. Ich bin Ihnen aus tiefstem Herzen sehr dankbar und hoffe, dass Gott Sie segnet und Ihr Gebiet vergrößert, denn was Sie für die Kinder in Hoachanas tun, ist etwas Großes. Danke, dass Sie sich in Ihrem Alter noch die Zeit nehmen, sich um uns zu kümmern. Danke für eine Organisation wie HCF, die für einige von uns Träume wahr gemacht hat und auch in Zukunft Träume wahr machen wird. Danke für die Liebe und die Unterstützung, immer. Ich schätze Sie sehr. Wegen Ihnen gibt es Hoffnung für die Kinder in Hoachanas. Was Sie in Hoachanas tun, wird nie unbemerkt bleiben. Danke.

Ich könnte ein ganzes Buch schreiben, wenn ich alles sagen müsste, denn meine Dankbarkeit ist unermesslich. Vielen Dank an den HOACHANAS CHILDREN FUND (HCF), der mir geholfen hat, meinen Traum zu verwirklichen, Lehrerin zu werden. Ich bin jetzt offiziell eine professionelle Sprachlehrerin. Ich werde nicht mit diesem Abschluss aufhören, sondern weiterarbeiten, bis ich eines Tages Dr. Jantze genannt werde (nachdem ich meinen Dokortitel in Pädagogik erworben habe). Wir können nur so viel tun, solange wir noch jung sind, also werde ich weiterhin diese Qualifikationen erwerben und Sie alle stolz machen, aber vor allem mich selbst stolz machen (so wahr mir Gott helfe).

Mit freundlichen Grüßen

Ms.Jantze (A graduate❤️)

Der Dank von Zinedine und Jenny geht an Sie alle, die den HCF seit bald 25 Jahren unterstützen. Wir können die Welt nicht verändern. Aber für viele Kinder und Erwachsene in Hoachanas haben wir „die Welt“ verändert. Nicht nur für die – auch wenn es inzwischen ganz schön viele sind – die durch unsere Unterstützung ein Studium abschließen konnten. Das zu sehen, hat für ganz viele in Hoachanas einen Lichtblick gebracht, Hoffnung auf eine Zukunft. Deshalb würden heute viele gerne eine Berufsausbildung machen, würden gerne richtig lernen, wie man mauert oder Stromleitungen verlegt, wie man Brot und Kuchen backt und wie man das alles auch noch plant und kalkuliert. Leider ist es noch viel schwieriger, einen solchen Ausbildungsplatz zu bekommen, als einen Studienplatz. Immerhin haben wir einige solcher Plätze ergattern können.

Sorge macht mir, dass selbst die Regierung eine neue Hungersnot in Namibia erwartet. In einem Artikel der Bundeszentrale für politische Bildung steht: *„Die Folgen von Hunger und Unterernährung prägen das Leben des Kindes jahrelang: Sie führen zu eingeschränkten Entwicklungsmöglichkeiten, verringerten Lernleistungen in der Schule und geringeren Arbeitsleistungen von (jungen) Erwachsenen.“* So werden wir wohl mit unseren Suppenküchen weitermachen, solange die Spenden das erlauben. Es ist berührend zu sehen, wie glücklich die Kinder nach der Schule zu den Suppenküchen kommen, weil sie wissen, dass es da etwas zu essen gibt. Und es ist berührend zu sehen, wie sie ihren Teller bereitwillig mit Geschwistern oder Freunden teilen – obwohl der nicht allzu üppig ist und eigentlich für ein Kind berechnet ist.

Danke dafür und danke allen, die dabei helfen, dass es weitergeht.

Herzliche Grüße, Ihre Angelika Gleich



Rechts: In einer Suppenküche: Das ist eine ganz normale Situation, die mich trotzdem immer wieder berührt: Das Kind, das regulär an der Suppenküche essen darf, teilt ganz selbstverständlich mit einem Freund, der zuhause nichts hat.

Links: Patenkinder mit Schuluniform und Toilettenartikeln



Links: Einweihung des „Stelluc House“, einem neuen Klassenzimmer für die Englischgruppen. Danke, Stella und Lucca für die großzügige Spende!
Oben: Eine der Englischgruppen mit ihrem „Lehrer“



Rechts: Die Gärtner kommen dienstags an die Arche, wenn sie Gemüse verkaufen wollen. Wir kaufen es zu Marktpreisen ab und verteilen es mittwochs an die Suppenküchen. So haben die Gärtner ein kleines Einkommen und die Kinder bekommen frisches Gemüse.



Oben: Die Archekinder (das sind Waisenkinder und Kinder, die zuhause nicht betreut werden) spielen, während sie darauf warten, dass alle Kinder da sind und es Essen gibt.



Kinder beim Mittagessen nach der Schule. Wir haben 15 Suppenküchen und in jeder wird für 20 Kinder gekocht. Die Suppenküchenmütter tun das ehrenamtlich. Die Kinder sind angehalten, einmal in der Woche ein Stück Feuerholz mitzubringen oder 5 N\$ (=25 Eurocent) im Monat, da die Suppenküchenmütter selbst Wasser kaufen müssen.



Links außen: Die Großeltern des Kleinen haben einen eigenen Garten!
 Oben: Der Chor bei einem Konzert in Walvisbay.
 Die Volleyballer freuen sich über die Bronzemedaille und bedanken sich bei mir.